

Zeitschrift:	Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern
Herausgeber:	Historischer Verein des Kantons Bern
Band:	82 (2002)
Artikel:	Die Familie von Fellenberg und die Schulen von Hofwyl : Erziehungsziele, "häusliches Glück" und Unternehmertum einer bernischen Patrizierfamilie in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts
Autor:	Wittwer Hesse, Denise
Vorwort:	Vorwort
Autor:	Wittwer Hesse, Denise
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-1071008

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VORWORT

Vor genau zehn Jahren fand meine erste Begegnung mit der Familie v. Fellenberg statt, die sich im Nachhinein als äusserst folgenreich erwies. Während der Erschliessung ihres Archivs, das in der Burgerbibliothek Bern verwahrt wird, reifte der Entschluss, die Frauen und Männer, die sich hinter blossen Namen verbargen und die für mich durch ihre oft zufällig überlieferten Briefe, Tagebücher oder Rechnungen lebendig geworden waren, nicht wieder in Vergessenheit geraten zu lassen.

Prof. Dr. Albert Tanner war auf Anhieb gewillt, mein Interesse für die Freuden und Leiden einer bernischen Patrizierfamilie zu teilen und meine Forschungen im Rahmen eines Dissertationsprojekts an der Universität Bern zu betreuen. Seine Ratsschlüsse waren mir stets sehr hilfreich. Prof. Dr. Regina Wecker von der Universität Basel verfasste in verdankenswerter Weise das Zweitgutachten.

Auf meiner Spurensuche haben mich zahlreiche Menschen und Institutionen mit Rat und Tat begleitet, denen ich an dieser Stelle besonders danken möchte. Zuallererst gilt mein Dank den Nachkommen der Familie v. Fellenberg, die mir in un-eigennütziger Weise geholfen haben. Leider kann Suzanne Hess-v. Müller, die mich zusammen mit ihrem Mann in Hofwyl so herzlich willkommen geheissen hat, das Endprodukt meiner Nachforschungen nicht mehr in ihren Händen halten. Sie ist kurz vor dem Erscheinen der Dissertation gestorben. Robert Lowry in Blessingbourne (Nordirland) stellte ohne Zögern zusätzliche Dokumente zur Verfügung, die zum besseren Verständnis der Familiengeschichte beigetragen haben.

Mit mitühlender Anteilnahme und tatkräftiger Unterstützung haben meine Kolleginnen und Kollegen in der Burgerbibliothek Bern das Fortschreiten der Arbeit gefördert. Namentlich danke ich dem Direktor, J. Harald Wäber, sowie den Präsidenten der Bibliothekskommission, Dr. h.c. Hermann v. Fischer und Dr. Karl F. Wälchli.

Weitere Institutionen haben massgeblichen Anteil am Gelingen meiner Forschungen gehabt. Das Personal in der Ausleihe und im Magazinbereich der benachbarten Stadt- und Universitätsbibliothek Bern zeigte eine unermüdliche Hilfsbereitschaft. Stellvertretend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der besuchten Archive möchte ich Franz Büdinger, dem Archivar des Zentral-Archivs Villeroy & Boch in Merzig, danken. Er hat mit seiner engagierten Betreuung dafür gesorgt, dass ich meinen Aufenthalt im Saarland nicht vergessen werde.

Verschiedene Personen haben mich ausserdem mit nützlichen Hinweisen und Nachforschungen unterstützt. Mein aufrichtiger Dank geht deshalb an Diane Coleman Brandt, Dr. Barbara Braun-Bucher, Dr. Christoph H. Brunner, Dr. Claudia Engler, Prof. Dr. Magdalene Heuser, Dr. Carlien Hirzel-Strasky, Rebekka Horlacher, Dr. Felix Müller, Anne Kathrin Ott, Prof. Dr. Karl Reber, Dr. Brigitte Schnegg, Marlis Stähli und Barbara Studer. Barbara Hesse und Dr. Daniel Schläppi haben das Manuskript gewissenhaft und beharrlich durchgelesen. Mit ihren Anregungen erreichten sie, dass die Arbeit nochmals an Klarheit gewann.

Besonderen Dank schulde ich schliesslich dem Vorstand und den Mitgliedern des Historischen Vereins des Kantons Bern, welche meine Dissertation in ihre Publikationsreihe aufgenommen haben. Die Herstellung der Abbildungsvorlagen wurde

durch einen namhaften Beitrag der Burgergemeinde Bern ermöglicht. Die Drucklegung betreute Dr. Emil Erne, der als Redaktor wertvolle Hinweise beisteuerte. Für die sorgfältige Ausführung des Druckes war der Verlag W. Gassmann AG in Biel verantwortlich.

Gewidmet sei dieses Buch meiner Familie – insbesondere meinem leider allzu früh verstorbenen Vater –, die mich in meinem Vorhaben stets vorbehaltlos unterstützte. Überaus dankbar bin ich vor allem meinem Mann Christian Hesse, der nicht nur mit grosser Geduld und in gewohnt kritischer Weise verschiedene Fassungen des Manuskripts gelesen hat, sondern sich auch äusserst bereitwillig immer wieder aus seiner Welt der mittelalterlichen Verwaltung ins 19. Jahrhundert und ins «häusliche Glück» der Familie v. Fellenberg entführen liess.

Jegenstorf, im Sommer 2002

Denise Wittwer Hesse